

Riefaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Kreuzungsstelle: Tagblatt Riefa.
Jahrgang Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riefa, sowie des Gemeinderates Gröbba.

Postfachkonto: Leipzig 2700.
Stroße Riefa Nr. 22.

Nr. 127.

Freitag, 3. Juni 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustufgebühren, bei Abholung am Postfach monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühren. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Schreiben an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 7 mm hohe Grundschreibzeile (7 Zeilen) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; jeztraubender und tabellarischer Anzeigen gesondert. Zahlungs- und Befreiungsort: Riefa. Vierteiljähriges Abonnementgebühren 3.50 Mark, halbjähriges 6.— Mark, jährlich 11.— Mark. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Befreiungsberechtigungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorforderung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riefa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Böhmert. Riefa für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riefa.

Das im Grundbuche für Riefa Blatt 1524 auf den Namen Gottwald & Co., Gesellschaft m. b. H. in Dresden, eingetragene Grundbuch soll am 6. September 1921, vormittags 9 Uhr — an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,9 Nr. groß und auf 1770 M. geschätzt. Es ist Feld, zur Zeit mit Roggen bebaut und liegt nordwestlich an der ausgebauten Stegerstraße in nächster Nähe des Schützenhauses. Die Einkünfte der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden Mitteilungen, insbesondere der Schätzungen, ist diesem gestattet. Rechte aus Verpfändungen aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 9. April 1921 verlautbarteten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen,

widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden. Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. **Sächsisches Amtsgericht Riefa, den 2. Juni 1921.** Wir geben hiermit bekannt, daß von uns auf die Dauer von 3 Jahren in Pflicht genommen worden sind: Herr Kaufmann Alfred König als Bezirks-Vorsteher für den 1. Bezirk, Frau Meta v. H. Richter als stellv. Bezirks-Vorsteherin für den 2. Bezirk. Der Rat der Stadt Riefa, am 2. Juni 1921. Schmn.

Deriliches und Sächsisches.

Riefa, den 3. Juni 1921.
Wie uns das Finanzamt Riefa schreibt, unterliegen dem Steuerabzug nicht nur die Bezüge, welche Berufsmuster durch den Stapelmeister ausbezahlt erhalten, sondern auch die Bezüge der nur im Nebenberufe tätigen Musiker aus ihren Darbietungen bei öffentlichen Tanzmusiken. Diese Einnahmen gehören ebenfalls zum Arbeitslohn und im Sinne von § 9 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes, es haben daher auch für sie die Bestimmungen über den Lohnabzug vom Arbeitslohn Anwendung zu finden. Auf die Beachtung dieser Bestimmungen werden die Gastwirte und Saalbesitzer, sowie die Musiker aufmerksam gemacht.

Steuerbescheidmäßen Stellung zu nehmen. Die Sitzung war aus allen Teilen des Landes zahlreich besucht. Landtagsabgeordneter Dr. Dehne-Dresden berichtete über die neue Grundsteuerbeschlüsse, Landtagsabgeordneter Dr. Reinhold-Lepzig über die neue Gewerbesteuer. Die Ausführungen der beiden Berichterstatter bedient sich mit dem Standpunkt, den sie im sächsischen Landtag vertreten haben. Beide Steuervorlagen wurden als äußerst reformbedürftig gekennzeichnet und insbesondere die vorgesehene Erhöhung der Erbschaftsteuer als unannehmbar bezeichnet. Besonders wurde bei der Gewerbesteuer die Forderung des Arbeitslohnabzuges des gewerblichen Mittelstandes und des Bauernstandes von der Steuer gefordert, und gegen die Erhöhung des Mietwertes, sowie gegen die vorgesehene Kopfkopfsteuer auf jeden gewerblichen Arbeiter Stellung genommen. Der Ausschuss erklärte sich mit den Ausführungen der Berichterstatter einverstanden und machte noch eine Reihe von besonderen Wünschen geltend, die bei der Beratung der Vorlage im Landtage zur Sprache gebracht werden sollen. Die Verhandlungen wurden geleitet durch Stadtverordneten Hempel-Waldheim.

der Reisenden selbst verursacht. Nach den Vorschriften sollen die Gepäckstücke eine genaue und dauerhaft beschriftete Adresse, sowie die Aufgabe- und Bestimmungsstation tragen. Dieser Bestimmung wird in vielen Fällen nur unvollkommen genügt, obwohl sie im eigenen Interesse der Reisenden liegt. Für die Adresse werden fast ausnahmslos Anhänger verwendet, die vielfach erst auf dem Bahnhof und dann meistens unvollständig ausgefüllt und auch noch ungenügend am Stück beschriftet werden. Die Folge hiervon ist dann häufig eine Verzögerung oder gar eine Verfehlung (Abhandlung) des Stückes. Neuerdings werden die Koffer bereits mit festen Vorrichtungen zum Einfügen der Adressen (Namen oder Fenster) geliefert, die auswechselbare Karten für die Anschrift aufnehmen. Die weiteste Verbreitung dieser Einrichtung wäre im gemeinsamen Interesse der Reisenden und der Eisenbahn erwünscht, nur muß der Rahmen oder das Fenster so dauerhaft sein, daß sie den Stößen bei der Umladung widerstehen. Kantige Rahmen aus Blech sichern keine dauerhafte Befestigung. Jeder Reisende, der für die Sicherheit seines Gepäcks besorgt ist, besichtige also im eigenen Interesse seine Anschrift dauerhaft am Koffer!

Ein Unbekannter hat vorgestern bei einem Einkauf in einem hiesigen Blumengeschäft mit einem Hundertmarkschein bezahlt, auf den ihm die Verkäuferin 94 Mark herausgab. Erst hinterher hat die Verkäuferin gemerkt, daß der ihr ausgehändigte Schein gar kein Hundertmarkschein war, sondern eine so genannte „Müte“. Der Schwindler hat zwei solche Scheine, deren Rückseite zu Reklamewerben verwendet wird, zusammengeklebt, so daß der Reklameaufdruck verdeckt war und der Schein auf beiden Seiten das Aussehen eines Hundertmarkschein hatte. Der Unbekannte ist etwa 1,80 bis 1,85 Meter groß und mit einem braunen Anzug besetzt gewesen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Täter auch in anderen Geschäften oder in Gesellschaft den Betrag veräußert hat. Es werden daher diejenigen, die sachdienliche Mitteilungen zu machen in der Lage sind, gebeten, sich bei der Polizei zu melden.

Der Reichsausschuß des Landtages beschäftigt sich mit dem Gemeindefinanzwesen des Ministers Rippl. Die allgemeine Aussprache endete mit dem vorläufigen Beschluß, die Entscheidung auszugeben, bis die Fraktionen der Regierungsparteien nochmals zu dem Gesetz Stellung genommen haben. Sowohl die Sozialdemokraten wie die Unabhängigen hatten plötzliche Bedenken, das Gesetz an verabschieden und wünschten die Beschlußfassung bis nach der Verabschiedung des erst im Herbst zu erwartenden Gemeindefinanzgesetzes auszusetzen.

Dresden. Der Geheime Rat Prof. Dr. Alfred Friedler, früherer Leibarzt der sächsischen Könige und jahrelanger Leiter des Friedrichstädter Krankenhauses, ist in der vergangenen Nacht im 86. Lebensjahre gestorben. Er war Ehrenbürger der Stadt Dresden und Mitglied vieler wissenschaftlicher Vereinigungen.
Dresden. Ein Lager Fliegerbomben wurde in dem neben dem Bauwerk Flugplatz in Stiebitz gelegenen Steinbruch gefunden. Bei dem Auspumpen des Steinbruchs durch den Pächter wurden in dem 10 bis 12 Meter hohen Wasser auf dem Grunde angeblich gegen drei Leuchtbomben großer und kleiner Fliegerbomben gezogen gefordert, die anscheinend wenig gelitten haben.

„Lustigen Sommerabend“ mit „Deutschem Humor von Keller über Lessing und Goethe bis zu Wilhelm Busch“ veranstaltet, wie aus dem Anzeigenteile des „Rief. Tagbl.“ und aus den Plakaten hervorgeht, Erich Wontz vom Sächsl. Landestheater zu Dresden im Auftrag des Sächsl. Künstlerbundes. Wontz gehört zu den bedeutendsten Vortragskünstlern der Gegenwart, vor allem auf dem Gebiete des Humors. Allüberall hat sich der Künstler eine Gemeinde erworben. Die Dankbarkeit des Publikums für den künstlerisch-vornehmen Genuß, dem jedes schauspielerische Element fernblieb, kam in dem kürzlichem Besuch zum Ausdruck, der Wontz viele Male auf das Podium rief. (Hamburger Korrespondent). Karten bei Hoffmann, für Mitglieder des S.A.H. und die diesem korporativ angeschlossenen Vereinen (Erholung, V. f. Volkshilfe und Kunstpflege, Chorverein) ermäßigte Preise.

Hochprozentiges Friedensbier. Der Ausschuß des hochprozentigen Friedensbieres wird von den sächsischen Brauereien in etwa acht Tagen in beschränktem Umfang aufgenommen werden. Die Herstellung besseren Bieres wird durch Verwendung von amerikanischem Mais ermöglicht. Die Brauereien dürfen ein Viertel ihres bisherigen Gesamtumsatzes in dem hochprozentigen Friedensbier herstellen. Die hoch sich der Preis für ein Glas solchen Bieres stellt, kann heute noch nicht bestimmt gesagt werden, sicher ist aber, daß er etwas höher werden wird, als der für das gegenwärtige Bier, das nach wie vor ausgetrunken wird.

Ramen. Die Städte Bischofswerda, Rabenberg, Pulsnitz und Ramen beabsichtigen in der Form einer Bräutigams-Gesellschaft m. b. H. einen Gemeindeverband zwecks Errichtung eines gemeinsamen Ferngaswerkes zu bilden.
Johannsbach bei Glashütte. Am Sonntag abend, als der Strom ansah, bestieg hier der Monteur Wegmann einen Mast, um nach der Ursache zu forschen. Beim Berühren der Leitung verbrannte er und stürzte aus einer Höhe von etwa 11 Metern ab. Der Verunglückte verfiel auf dem Wege nach dem Krankenhaus.
Lichtenstein-Gallenberg. Die Stadtverordneten beschlossen die Einbeziehung der Konsumvereine zur Gewerbesteuer, da die Oberbehörde sonst die Genehmigung des Regulativs verweigert.

Der Allgemeine Deutsche Jagdschützenverein, Landesverein Sachsen, hielt am 7. Mai im „Johannshof“ in Dresden seine Jahresversammlung ab. Aus dem ausführlichen Jahresbericht ist besonders hervor zu heben, daß sich der Verein auch in diesem Jahre besonders gut entwickelt hat. Die Mitgliederzahl in Sachsen ist um 132 auf 1486 angewachsen. Hervorgehoben werden möchten die überaus günstigen Bedingungen, unter denen sich die Mitglieder des Vereins verhalten können. Schon aus diesem Grunde ist der Beitritt zu empfehlen. Der Jahresbeitrag betrug bisher nur 6 Mark. Er wird in Anbetracht des geringeren Geldwertes laut Beschluß der Hauptversammlung in Berlin auf 10 Mark erhöht werden. Besonders aufmerksam möchte gemacht werden auf die Verbandszeitung „Waldwert, Wild und Waffe“, die herabragend geleitet wird und die Mitglieder zu dem vorzüglichen Preis von nur 4.25 Mark je Vierteljahr erhalten. Eine geringe Preisermäßigung ist vorgesehen, dafür erscheint das Blatt künftig wöchentlich. Der Bezug kann nur angelegentlich empfohlen werden und haben sich Mitglieder an die Firma Boll u. Widardt, Berlin NW. 6, Schillingenstraße 19 beizugehen zu wenden. Erwähnt werden möchte noch, daß der Landesverein der in Berlin zu gründenden Jagdschützen als Mitglied beitreten und an den demnächst dort beginnenden Verhandlungen teilnehmen wird. Unterstützungen an Förderpersonen durch die König-Albert-Stiftung und vor allem Belohnungen für Ergreifen von Maßnahmen wurden in weitestgehendem Maße gewährt. Beitrittsanmeldungen für den Bezirk nimmt entgegen Herr Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann-Großhain oder der Vorsitzende des Landesvereins General d. G. A. v. Schweinitz, Dresden-R., Melanchthonstr. 18. Es ist dringend zu wünschen, daß alle waldberechtigten Jäger Sachsen sich zum Anschließen möchten in der Zeit der Not, die auch am nächsten Wintere nicht vorübergeht!

Die kommunistische Fraktion hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen: „Die Regierung wird beauftragt, zum Schutze gegen die sich in Bayern und Süddeutschland konterrevolutionären Freikorps sofort proletarische Selbstschutzorganisationen aus den Reihen der organisierten Arbeiter und Beamten, insbesondere der Eisenbahner unter Kontrolle der Gewerkschaften und Betriebsräte zu bilden.“ — Abg. Dr. Seyfert und die übrigen Mitglieder der demokratischen Landtagsfraktion haben folgende kurze Anfrage eingebracht: Dem Vernehmen nach findet in nächster Zeit eine Beratung des Reichshuldenausschusses statt, in der u. a. die Frage der Lehrerbildung, die der Aufbau und der deutschen Oberschule behandelt werden. Welche Stellung geben die Mitglieder bei dieser Gelegenheit zu den bezeichneten Fragen einzunehmen?

Scharfenstein. Das auf stolzer Höhe im Hohensteine gelegene Schloss Scharfenstein (nicht Lichtenstein, wie gestern irrtümlich gemeldet. S. Red.), das sich im Besitz des Grafen Alexander von Knubel befindet, ist in der Nacht zum Donnerstag ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam, wie das „Chemn. Tageblatt“ meldet, gegen 1/2 Uhr unter dem Dach heraus und verbreitete sich mit riesiger Geschwindigkeit, so daß innerhalb einer halben Stunde der gesamte Dachstuhl einem Flammenmeer gleich. Das Feuer griff schließlich von einem Nagel auf den anderen über und leute etwa zwei Drittel des alten Schlosses in Asche. Der nach dem Bahnhof zu gelegene Neubau, der alte Turm und die Wirtschaftsgebäude des Rittergutes konnten vor dem gefährlichen Element bewahrt werden, dank des fortgesetzt niedergehenden Regens und der aufopfernden Tätigkeit der Feuerwehren und sonstiger hilfsbereiter Menschen. Der Schaden ist außerordentlich groß, da fast das gesamte Inventar des Schlosses verbrannt ist. Die Entstehungsurache des Feuers konnte bis jetzt noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Menschen kamen bei dem Brande nicht zu Schaden.

Stellung des volkswirtschaftlichen Ausschusses der Demokratischen Partei. Der volkswirtschaftliche Ausschuss der Deutschen Demokratischen Partei tagte am Mittwoch in einer Sitzung zusammen. Am 22. Juni sind dem Ausschusse nachfolgende Themen

Obstbau in sächsischen. Wie der Landesobst- und Weinbauverein mitteilt, gilt es zurzeit Maßnahmen gegen die Obstmaden zu ergreifen. Wo Unterstrukturen es nicht verhindern, sind die Bäume mit Urantagrün zu besprühen. Weiter wird empfohlen, Fanggürtel um die Baumstämme, wo die Maden noch gefressen sind, auch um diese noch solche zu legen. Die angelegten Fanggürtel werden von Zeit zu Zeit gelöst und etwa vorhandene Maden vernichtet. In der Regel nehmen Weifen die Maden gern. Wo man solche beobachtet, überlasse man ihnen die Fanggürtel als Futterstelle. — Gegen den Mehltau der Weifen muß bei dem zur Zeit herrschenden Wetter die Schwefelbehandlung wiederholt werden. Das Aufsprühen muß äußerlich sein, es dürfen die Aufstreuungen des Schwefels in Gärten bei harter Befronnung zu Wasserbreunung nicht.

Scharfenstein. Das auf stolzer Höhe im Hohensteine gelegene Schloss Scharfenstein (nicht Lichtenstein, wie gestern irrtümlich gemeldet. S. Red.), das sich im Besitz des Grafen Alexander von Knubel befindet, ist in der Nacht zum Donnerstag ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam, wie das „Chemn. Tageblatt“ meldet, gegen 1/2 Uhr unter dem Dach heraus und verbreitete sich mit riesiger Geschwindigkeit, so daß innerhalb einer halben Stunde der gesamte Dachstuhl einem Flammenmeer gleich. Das Feuer griff schließlich von einem Nagel auf den anderen über und leute etwa zwei Drittel des alten Schlosses in Asche. Der nach dem Bahnhof zu gelegene Neubau, der alte Turm und die Wirtschaftsgebäude des Rittergutes konnten vor dem gefährlichen Element bewahrt werden, dank des fortgesetzt niedergehenden Regens und der aufopfernden Tätigkeit der Feuerwehren und sonstiger hilfsbereiter Menschen. Der Schaden ist außerordentlich groß, da fast das gesamte Inventar des Schlosses verbrannt ist. Die Entstehungsurache des Feuers konnte bis jetzt noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Menschen kamen bei dem Brande nicht zu Schaden.

Das im Grundbuche für Riefa Blatt 1524 auf den Namen Gottwald & Co., Gesellschaft m. b. H. in Dresden, eingetragene Grundbuch soll am 6. September 1921, vormittags 9 Uhr — an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,9 Nr. groß und auf 1770 M. geschätzt. Es ist Feld, zur Zeit mit Roggen bebaut und liegt nordwestlich an der ausgebauten Stegerstraße in nächster Nähe des Schützenhauses. Die Einkünfte der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden Mitteilungen, insbesondere der Schätzungen, ist diesem gestattet. Rechte aus Verpfändungen aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 9. April 1921 verlautbarteten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen,

Die Veranschlagungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten im Gepäckverkehr auf der Eisenbahn entstehen in vielen Fällen nicht durch die Schuld der Eisenbahnen, sondern werden sehr häufig durch die Schuld

der Reisenden selbst verursacht. Nach den Vorschriften sollen die Gepäckstücke eine genaue und dauerhaft beschriftete Adresse, sowie die Aufgabe- und Bestimmungsstation tragen. Dieser Bestimmung wird in vielen Fällen nur unvollkommen genügt, obwohl sie im eigenen Interesse der Reisenden liegt. Für die Adresse werden fast ausnahmslos Anhänger verwendet, die vielfach erst auf dem Bahnhof und dann meistens unvollständig ausgefüllt und auch noch ungenügend am Stück beschriftet werden. Die Folge hiervon ist dann häufig eine Verzögerung oder gar eine Verfehlung (Abhandlung) des Stückes. Neuerdings werden die Koffer bereits mit festen Vorrichtungen zum Einfügen der Adressen (Namen oder Fenster) geliefert, die auswechselbare Karten für die Anschrift aufnehmen. Die weiteste Verbreitung dieser Einrichtung wäre im gemeinsamen Interesse der Reisenden und der Eisenbahn erwünscht, nur muß der Rahmen oder das Fenster so dauerhaft sein, daß sie den Stößen bei der Umladung widerstehen. Kantige Rahmen aus Blech sichern keine dauerhafte Befestigung. Jeder Reisende, der für die Sicherheit seines Gepäcks besorgt ist, besichtige also im eigenen Interesse seine Anschrift dauerhaft am Koffer!

Nünchritz: Zentral-Lichtspiele.
 Sonnabend und Sonntag, 4. und 5. Juni
 der große **Erpresser** in 6 Akten.
 Dazu das reizende Lustspiel:
„Die Braut im Wasser.“
 — Anfang 8 Uhr. —
 Um gütigen Rufpruch bittet die Direktion.

Vereinsnachrichten
 Oberantaggrube, Montag Monatsverf. 8 Uhr Café Ball.
 Werkmeister-Verein Riesa, Veramm. 4. 6. 7. 1/2 Uhr.
 Riesaer Sport-Verein e. V. Neue Mitglieder-Versammlung 8 Uhr Schlachthof, nicht Feldschützen.
 Junggesellenverein „Zimmermann“, Sonnabend, den 4. 6. Monatsverf. im Gambrius, Anschl. Unterhaltungsabtd.
 Dramat. Verein Gröbba, Ausflug betreffend: Abfahrt am 4. 6. nachmittags 1.22 ab Bahnhof Riesa.
 Gesangsverein „Froh Lied“ Bobbitz, Sonntag, 5. 6. 21. nachmittags 5 Uhr Monatsversammlung „Linde“.
 „Gemütlichkeit“ Bobbitz, Sonnabend 8 Uhr Versammlung.

Turnverein Zelthain.
 Turnhallenweihe!
 Sonnabend, den 4. Juni, abends 7/8 Uhr Vorfeier im Hotel Reichshof unter freundlicher Mitwirkung des Gesangsvereins „Liederhain“ Zelthain. Konzert von der Kapelle des Herrn Musikdirektor Hertel.
 Sonntag, den 5. Juni, Weltfestag. Von vormittags 8 Uhr an Wettturnen, mittags 1 Uhr Festzug. Stellen 1/2 1 Uhr am Gasthof zum Stern, anschließend Turnhallenweihe verbunden mit Schauturnen.
Abends Festball im Reichshof.
 Alle Freunde und Gönner der edlen Turnsache laden wir hierzu herzlich ein.
 Der Turnrat.

Schweizerverein „Frühjahr“ Riesa
 hält Sonnabend, 4. Juni, im Gasthof Gröbba, Gröbba **großen Schweizerball**
 ab. Alle lieben Kollegen, werte Damen und Nachbarvereine sind hierzu ergebenst eingeladen. Verwandte und Gönner herzlich willkommen. Mitglieder werden gebeten, ein Paket im Werte von 5 Mark mitzubringen.
 Anfang 6 Uhr. Der Gesamtvorstand.

Abtuna! Chermal. Kriegsgef. Abtuna!
 Die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgef., Ortsgr. Riesa, hält Sonntag, den 5. 6., vorm. 1/10 Uhr in **Bahrmanns Gasthof in Rünchritz** einen Vortrag über Wesen und Ziel der R. e. A. und ladet hierdurch alle ehemaligen Kriegsgef. von Rünchritz und Umgegend dazu herzlich ein.
 Der Vorstand der R. e. A., Ortsgruppe Riesa.

Danns Neujahrskursus 1921.
 Zu unserer am 5. ds. im Gasthof Bergendorf stattfindenden **Katerbummel** laden wir nur hierdurch alle Scholaren und Scholastinnen nebst werten Angehörigen ergebenst ein.
 Anfang 4 Uhr. D. V.

Fritz Lohse
 Riesa, Touristenstr. 3.
CIGARREN SPEZIAL-HAUS
 Gutgelagerte Cigarren.
 Große Auswahl in Cigaretten, Tabak u. Pfeifen.
 Alle bestrenommierten Fabrikeen.
 Versuchen Sie bitte meine Spezialmarken

Hansa	Stück 100 Pfg.
Rivale	100 "
Industrieschiff	100 "
Frie-Fans	120 "
Betula	120 "
Löwenantell	120 "
Infinitum	150 "
Perlita	150 "
Gran Bouquet	200 "
Diplomat	300 "

Bei Einkauf von Originalkisten
 — 5% Rabatt. —

Nach schwerem Leiden verschied heute nachm. 1/3 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Nichte
Frau Gertrud Kentschel
 geb. Gluffe
 im 82. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze
 Karl Kentschel
 Marie verw. Gluffe
 Johanna Gluffe
 und übrige Leidtragende.
 Frankfurt (Oder), 2. Juni 1921.
 Beerdigung Montag 1/4 Uhr von der Friedhofshalle in Frankfurt.

„Admiral“ Bobersen.
 Sonntag, den 5. Juni
grosse Ballmusik
 — Anfang 4 Uhr. —

Gasthof Lichtensee.
 Zu dem am Sonntag, den 5. Juni, stattfindenden **öffentlichen Vergnügen** (Gesang, Theater und Ball) laden freundlichst ein
 Ortsgruppe Gröbba Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsfasungener und der Wirt.
 Anfang 5 Uhr. Eintritt 2 Mark.

Gasthof Heyda.
 Sonntag, den 5. Juni
große öffentliche Ballmusik.
 — Anfang 6 Uhr. —
 Hierzu ladet freundlichst ein O. Sommer.

Gasthof Seerhausen.
 Sonntag, den 5. Juni
feiner Ball.
 Dazu ladet ganz ergebenst ein A. Wichmann.

Gasthof Boritz.
 Sonntag, den 5. Juni, 7 Uhr abends
großes Gründungs-Vergnügen
 des Clubs der „Nidelen Brüder“ Gröbba und Umgegend. Freunde und Gönner des Clubs, sowie Gäste sind herzlich willkommen.
 Der Vorstand.

Gasthof Mautitz.
 Sonntag, den 5. Juni
feine Ballmusik.
 — Kaffee und Kirchtuchen. —
 Dazu ladet freundlichst ein O. Röber.

Gasthof zum Hof, Ragewitz.
 Sonntag, den 5. Juni
großes Preis-Esteten, Anfang 3 Uhr.
 Ergebenst ladet ein R. Elöner.

Gasthof Seusslitz.
 Schönster Ausflugsort der Umgegend. Empfehle werten Vereinen und Ausflüglern meine renovierten Lokalitäten. Großer herrlicher Ballsaal ersten Ranges. Geräumige Vereins- und Gesellschaftszimmer. Großer schöner Garten direkt an der Elbe.
 Für gute Küche und Keller ist bestens gesorgt.
 Hochachtungsvoll W. Weinhardt.

Hoffleisch-Verkauf
 — für Stadt und Land —
 morgen Sonnabend von früh 10 Uhr ab.
 Albert Wehshorn, Pferde- und Schlächtereier
 Gröbba, Kirchstr. 10, Tel. 685.

41. Dresdner Pferde-Ausstellung
 Dresden-Seidnitz (Linie 12) 4.—6. Juni 1921.
 Sonnabend, 4. 6., von 9 Uhr an **Prämierungen**
 Sonntag, 5. 6. von 1/3 Uhr an
 Montag, 6. 6. **Vorfahren, Vorreiten, Vorführungen**
25000 Mark Geldpreise, silberne und bronzene Medaillen.
 Ehrenurkunde des Sächsischen Wirtschaftsministeriums
Ausstellung von Sportgegenständen
 Programme, Eintrittskarten an der Tageskasse und bis zum 3. Juni beim **Comité für die Dresdner Pferdeausstellungen, Johann-Georgen-Allee 6, I.**

Stunend billiges Möbel-Angebot!
 Unser billiger Verkauf ruht nur auf festen Grundlagen durch
Gewinn-Abbau
Umsatz-Stoigerung
Preis-Ermässigung
 Nur gutes Material und sachmännische Arbeit.
 — Ein Besuch von auswärts höchst lohnend! —
Kaiser & Lockschoeld, Fleischergasse 10.

Nimmerrüde Hände rahn für immer.
 Allen denen, welche unsere teuren Heimgegangenen in so vielseitiger Weise ehrten und uns ihre Teilnahme besorgten, sprechen wir nur hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aus.
 Bobersen, am 31. Mai 1921.
Emilie verw. Schlesinger und Kinder.

Neuheit! D. R. P. a. Neuheit!
Elektrische Rochbänder
 mit wenigen Handgriffen an gewöhnliche Rocktäpfe anzulegen. Bei Verwendung von Aluminiumtöpfen stauende Detonierung elektrische Bügelleisen, Rocktäpfe, Besteckformen — Eisernenanzüge, Brausebrennwärmer — empfiehlt

Elektrotechnische Werkstätten M. Arnold
 Riesa, Goethestraße 65.

Bekannmachung.
 Meinen werten Kunden zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich morgen, den 4. Juni, meine **Niederlage wieder eröffne.**
 Um gütigen Rufpruch bittet Hans Goldbach verw. gem. Biebrach.
 Riesa, Widmarstr. Nr. 51.

Neu eingetroffen Schuhwaren!
 Herren-Schnürschuhe, Damen-Galb- und Wangenschuhe in schwarz und braun, weiße Schnürschuhe, Turnschuhe, Sandalen, Gamschuhe, Plüsch- u. Lederpantoffel sehr billig. Kopftücher, Bettwäsche, Schürzen.
 Dirndlreife Peter 18 Mark.

Damen-Mantel, Herren-Anzüge.
Carl Volgt, Gröbba, Oststr. 1.
 Kein Laden.

Nur ein **Ba. Gummi**
 ist das billigste und beste für das Rad!
 Wir empfehlen:
Exzellior
Peter Union
Calmon
Kniport
Metzler usw.

Franz & Emil Müller
 Fahrradhandlung
 Bergdorf, Fernstr. Riesa 608
 Riesa, N.-W.-Platz. Fern. 607.

Pantinen-Müller
 (neben Dampfbad, Oth.)
 empfiehlt nach wie vor
 stramme Turnschuhe, 15 M.,
 desgleichen Lederpantoffel,
 16 M., gleichviel welche Größe.
 Alle übrigen Artikel billig!
 Wer seinen dsa. Bedarf hier
 nicht deckt, schädigt sich selbst.

Gummiringe
 in altbekannter guter Ware,
 passend für alle Gläser,
 empfiehlt
A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.

Böttcherwaren
 empfiehlt in großer Auswahl
 Böttcherei
P. Taupitz, Parkstr.

Ungebleicht. Nessel
 Nr. 9, 10, 11 und 12 M.,
Bettuchnessel
 150 Stm. best. Nr. 21 M.,
Männerhemden
 ungebl. Nessel, Stück 37 M.,
Frauenhemden
 ungebl. Nessel, Stück 25 M.
Leinenhaus
Ackermann.

Alte Post, Stauchitz
 Sonntag, den 5. Juni 1921
Ballmusik, Anfang 5 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Alfred Thieme.

Gasthof Bahra.
 Sonntag, 5. Juni ladet zur
Ballmusik
 freudl. ein W. Thalheim.

Gasthof Lentewitz.
 Sonntag, 5. Juni ladet zur
Ballmusik
 freundlichst ein Paul Gräfe.

Gasthof Sageritz.
 Sonntag, 5. Juni, v. 8 Uhr an
Ballmusik.
 Ergebenst ladet ein W. Wolf.

Gasthof Sahnshausen
 Sonntag, den 5. Juni
Jugendball
 von 4 Uhr an, wozu ganz ergebenst einladet H. Wehen.

Thieme's Langtunde
 Gröbba.
 Sonnabend, den 4. Juni
 Wanderung und Katerbummel nach Gröbba. Alle jetzigen und früheren Scholastinnen u. Scholaren sowie die gefl. Eltern, Freunde und Bekannten sind herzlich eingeladen. Treffpunkt 1/5 Uhr Baherweg, Gröbba.
 Der Vorstand.
 Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.
 Hierzu Nr. 11 beizubringen an der ...

mögliche ist angewendet, nachträglich die weitere Freilassung des Abgeordneten weiter zu betreiben.

Die Zurückhaltung der Engländer.

Gestern Mittag blieben die Engländer noch immer mit ihrer ganzen Truppenmacht auf halbem Wege in Groß-Dubendorf. Die Polen haben sich an dieser Stelle etwas zurückgezogen, während sie den deutschen Selbstschutz im Norden und Süden des Russlandsgebietes nachts wiederum angriffen. Nach guten Informationen wünschen die Engländer die Verhängung des Kriegszustandes über Oberschlesien. General Perard widerlegt sich dem Antrage und erreicht dadurch, daß jede militärische Maßnahme nur möglich ist, wenn die internationalisierte Kommission und außerdem der französische Oberkommandierende der alliierten Truppen die Anordnung gibt bzw. sie billigen wird.

Die Verhältnisse im Internierungslager Gielow.

Anlässlich der in der letzten Zeit von polnischer Seite vorgebrachten Beschuldigungen über die Verhältnisse im Internierungslager Gielow bei Kottbus haben die zuständigen Stellen Ermittlungen angeestellt, die zum Ergebnis hatten, daß sich in dem erwähnten Lager etwa 800 Personen befinden, die anlässlich der Kämpfe in Oberschlesien gefangen worden sind. Ein großer Teil dieser Personen ist im Interesse der eigenen Sicherheit abgehoben worden, der andere, eine Anzahl von Weibern, die selbst Oesterreichsoldaten zu sein angeblich, sind mit der Waffe in der Hand festgenommen worden. Geistliche und Geistesl. befinden sich nicht im Lager und sind nie dort gewesen. Die Behauptungen über vorgetragene Verhandlungen sind unzutreffend. Die internationalisierte Kommission ist durch den deutschen Bevollmächtigten ermahnt worden, über den weiteren Verbleib dieser Personen Entscheidung zu treffen. Soweit die Internierten nur zur eigenen Sicherheit festgenommen worden sind, ist ihre sofortige Freilassung verfügt worden.

Der Einbruch der französischen Note in England.

Dem „Times“ wird von seinem Londoner Korrespondenten gemeldet: Die französische Note hat in Downingstreet einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Trotz der wiederholten französischen Erklärung steht man den französischen Absichten mit Misstrauen gegenüber. Man glaubt, Frankreich wolle die durch Konstantin geschaffene Lage als fait accompli ansehen und nicht nur seinen Standpunkt unterstücken, sondern im gegebenen Falle auch mit Gewalt durchsetzen.

Die Londoner Blätter weisen auf die Gefahr einer weiteren Verschleppung der oberschlesischen Frage hin. Die „Times“, der zufolge sich Polen in politischen Schwierigkeiten befindet, fordert heute, daß Franzosen und Engländer gemeinsam handeln. Durch einen Anwesenheit in Oberschlesien würde die Haltung der englischen Verbündeten in schwersten Gegensatz zu der der Franzosen kommen. In einem solchen Falle würden die Soldaten der Orgesch und des Baltikum in den Engländern eine wirklich sehr unerwünschte Unterstützung zu teil werden lassen wollen. Der Gedanke, daß diese Graben den Engländern helfen sollten, ihre Operationen gegen die Polen erleichtern sollten, sei für alle Engländer unerträglich. Trotzdem könnten keinerlei Anstrengungen diese Schwach abwenden, wenn die englischen Truppen gezwungen werden sollten, ohne gründliche Unterstützung der anderen Mächte die Ordnung gegen Polen zu erzwingen. Die Wirkung einer unabhängigen britischen Aktion zu diesem Zweck auf die Entente und damit auf das Gesamtbild der Weltpolitik brauche nicht erst hervorgehoben zu werden.

Der Berliner Berichterstatter der „Morning Post“ meldet, es bestehe Grund zur Annahme, daß der etwaige Friede der Zusammenkunft des Obersten Rates in Boulogne der dringende Wunsch Lord Curzon's sei, eine gemeinsame Aktion gegen die Komunisten zu erleichtern.

Die Londoner Blätter bringen die von Reuters in ausführlicher Fassung wiedergegebene Rede Wirths in der Mittwochssitzung des Reichstages mit großen Überschriften an erster Stelle, enthalten sich aber jeglichen Kommentars.

Sächsischer Landtag.

Wfl. Dresden, 2. Juni.

Der Landtag nahm heute die erste Beratung des

Gewerbesteuerentwurfes

vor. Finanzminister Seidt bearbeitete die Vorlage. Die Länder und Gemeinden befinden sich, nachdem das Reich die hauptsächlichsten Steuerquellen an sich gezogen habe, in einer Finanzlage, die diesen Ländern und Gemeinden offen gelassenen Extraabgaben erheben zu müssen. Die bereits mit der Landesgrundsteuer, habe sich heute das Land mit der Landesgewerbesteuer zu befassen. Der Minister sprach die Befürchtung aus, daß das Reich angesichts der Reparation auch noch diese Steuern übernehmen könnte. Wenn das eintreten sollte, so würden Länder und Gemeinden nicht mehr ein Budget aufstellen können. Allerdings hätten die Länder das Reich umzustellen zu unterstützen. Aber sie seien bereits so geschwächt, daß sie auf keinen Fall die Gewerbesteuer erheben könnten. Bedenken beständen wegen Besteuerung der landwirtschaftlichen Betriebe, da dieselben die Steuer wieder auf die Verbraucher abwälzen würden. Es gebe aber keine Landhabe, das zu verhindern. Inzwischen seien die Höhe der Steuer so mächtig, daß sie unverändert bleiben möchten. Er bitte, den Gesetzentwurf anzunehmen.

In der Aussprache wünscht Abg. Dr. Eckardt (Dnl.) einen Ausgleich zwischen Wohn- und Betriebsgemeinden herbeizuführen, da das Verhältnis zwischen den beiden in Sachsen schon immer mißlich gewesen sei. Während die eine Gemeinde gewissermaßen im Geld schwamm, hatte die andere kaum Deckung für ihre Bedürfnisse. Es sollte eine Rückversicherung als Ausgleich eingeführt werden. Abg. Seidl (Soz.) tritt für die Besteuerung der Konsumbetriebe wie auch für Steuerfreiheit der Staats- und Gemeindefabriken ein. Abg. Dehlein (Nrr.) wendet sich gegen die hohe Besteuerung der sogenannten freien Berufe, insbesondere der Künstler und Schriftsteller. Abg. Dr. Reihold (Dem.) sieht dem Entwurf ganz unsympathisch gegenüber. Nur wenn mehrere Punkte der Vorlage abgeändert würden, wäre das ganze Gesetz für seine Freunde annehmbar. Hierzu zählt er die Befreiung der gesamten Regiebetriebe, die Benachteiligung der Gewerbetreibenden vor den Staatsbetrieben. Ebenso sei die Besteuerung der Künstler und Journalisten nicht gerecht, die schon durch Einkommen- und Umsatzsteuer getroffen werden. Abg. Liebmann (Unabh.) äußert eine Anzahl Bedenken, auch die wegen der Besteuerung der Journalisten und Schriftsteller, die manchmal nicht das Mindesteinkommen eines Kondarbediensteten hätten. Abg. Franz (Kom.) fordert die Freilassung aller Konsumbetriebe und ähnlicher Betriebe. Nachdem Finanzminister Seidt wiederholt die Vorlage verteidigt, wird sie an den Rechtsausschuß verwiesen.

Nächste Sitzung Freitag, vorm. 9 Uhr: Gelegenheitsüber die Dienstreise der Gemeindebeamten, begl. über die Grundsteuer für 1921.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Wienabfahrtskategorie. Im Jugendheim an der Bergstraße tagt zur Zeit ein vierstägiger Wienabfahrtsklub von norddeutschen Direktoren und der sächsischen Generaldirektion. Es handelt sich um die Besprechung einer Vereinbarkeitsmaßnahme im Betriebe der Reichseisenbahnen und auch um Tariffragen.

Verhättnis Arbeiterkonflikt im Saargebiet. In dem Arbeiterkonflikt, der seit einiger Zeit die ganze saarländische Metallindustrie mit einem allgemeinen Streik bedroht, ist Donnerstag nachmittag eine Einigung erfolgt, nachdem auf Eruchen des Christlichen Metallarbeiterverbandes der Obergerichtsrat von Saarbrücken die Vermittlung übernommen hatte. Auch die Rinderkasseler der Werke, wo der Ausbruch schon ausgedroht war, arbeitete wieder. Der Konflikt war wegen des beabsichtigten Wohnbaues ausgedroht. Es kam schließlich zu folgender Einigung: Der Wohnbau soll betragen im Juni 5 Prozent, im Juli weitere 5 Prozent und vom 1. August an 10 Prozent des Tarifkonditionenstandes oder 25 Prozent des Gesamtlöhnes. Die von den Arbeitgebern in Aussicht gestellte Erhöhung der Frauen- und Kinderzulage fällt im Juni noch fort, im Juli wird sie um die Hälfte des Tages erhöht und im August tritt sie voll ein.

Die Kohlenknappheit. Infolge der durch die Ereignisse in Oberschlesien und dem Bergarbeiterstreik im niederschlesischen Kohlenrevier hervorgerufenen Kohlenknappheit hat der Reichskohlenkommissar an das Reichsverkehrsministerium die dringende Mahnung gerichtet, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln eine Streckung der zur Zeit im Besitze der Eisenbahn befindlichen Kohlenvorräte zu erzielen. Diesem Wunsche des Reichskohlenkommissars will die Eisenbahnverwaltung durch geeignete Betriebsmaßnahmen Rechnung tragen. Sie hofft jedoch, den Verkehr in vollem Umfang aufrechtzuerhalten zu können.

Die Verlegung der Goldhämmer. Aus Paris wird gemeldet: Die Verhandlungen über die Verlegung von Goldhämmer an Frankreich haben in den letzten Tagen einen guten Verlauf genommen. In eingehenden Verhandlungen wurde zunächst Konstruktion und Grundriss erörtert. Neben der reinen Goldhämmerwelt soll auch eine gemischte Baueinrichtung, bei der Goldhämmer und Betonplatten Anwendung finden, für die drei Häusergrößen verwendet werden. Für die beiden Baueinrichtungen ist Vorstudie getroffen, daß die Häuser für die Verlegung herangezogen werden. Da die Häuser für die Verlegung der verweherten Gebiete eine neue Erscheinung darstellen, wünscht die französische Regierung, daß es ihr ermöglicht werden soll, zunächst die Häuser bei der Bevölkerung einzuführen.

Die Verhandlung gegen Kapitänleutnant a. D. Neumann. Die Hauptverhandlung im Prozeß gegen den Kapitänleutnant a. D. Karl Neumann, Kommandanten des U-Bootes 67, wegen Verletzung eines Saareitschiffes wird am Sonnabend vormittag 9 Uhr vor dem Reichsgericht beginnen. Die Verteidigung des Angeklagten liegt in den Händen des Leipziger Rechtsanwaltes Dr. Danneberg. Eine Zeugenvernehmung ist nicht in Aussicht genommen.

Dementi. Zur Wiener Meldung eines Berliner Blattes, wonach ein Telegramm des Reichskanzlers die deutsch-österreichische Regierung ersucht habe, auf ein Unterbleiben weiterer Anschließbestimmungen hinzuwirken, erklärt H. Z. D. von anständiger Stelle, daß ein solches Telegramm nicht ergangen ist.

Der Verhandlung der deutschen Bergarbeiter, die in Ostsien stattfinden, wurden die Streit-, die Gewerbetreibenden, die Arbeitlosen u. Arbeiterunterstützungen ganz wesentlich erhöht. So werden künftig zum Beispiel Streikgelde bis zu 100 Mark pro Woche bezahlt. Der Vorkommende Reichshäcker sprach sich für Arbeitsgemeinschaften aus, in denen Unternehmer- und Arbeiterorganisationen gleichberechtigt sind. Der belgische Delegierte hielt sodann in deutscher Sprache eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Absichtserklärung. Der Verhandlungsvorsitzende Ostermann wies darauf hin, daß die belgischen Bergarbeiter als die ersten wieder auf einem deutschen Bergarbeiterkongress erschienen seien. Der Beschluß des letzten internationalen Arbeiterkongresses in Genf „Nie wieder einen Krieg!“ müsse Wahrheit werden.

Eine neue Betriebskassette abgegeben. Wie der „Vorwärts“ aus Braunschweig meldet, wurde dort in den Räumen der Studentenverbindung „Germania“ von der Polizei eine Betriebskassette für Oberschlesien ausgedroht. Der Leiter derselben, der frühere Reichswehrhauptmann Tuber wurde verhaftet.

Lohnforderungen der Berliner Buchdrucker. In einer gestrigen Versammlung des Bezirks Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer wurde beschlossen, von den Arbeitgebern eine wöchentliche Lohnzulage von 25 Mark zu verlangen und in den Betrieben über den sofortigen Streikbeginn abstimmen zu lassen, falls diese Forderung nicht innerhalb 48 Stunden angenommen worden ist.

Stapellast. In Bremen lief gestern der 17 000 Tonnen große Dampfer „Dapern“ von der Bremer Vulkanwerft für die Japan von Stapel. Die Taufrede hielt der bayerische Ministerpräsident von Rahr.

Militärische Schieberel. Bei einer nächtlichen Schieberel wurden in Eschweiler durch Besatzungstruppen ein Zivilist und ein Polizeibeamter getötet, sowie ein zweiter Zivilist schwer verletzt.

Die Hölle als Geburtstagsgeschenk. Ein verheerender Anschlag auf ein junges Mädchen ist, wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, in Seefeld bei Berlin verübt worden, in dessen durch einen Zufall wirkungslos geblieben. In Seefeld wohnt der Ministerialbeamte Roschke mit seiner Frau, einem Sohn und seiner 18-jährigen Tochter Hildegard. Diese beging am 28. Mai ihren Geburtstag. Am Tage darauf erhielt sie mit der Post ein Paket, das in Berlin auf dem Postamt 40 aufgegeben worden war. Als das Paket ankam, war der Vater noch im Dienst, der Bruder, der eine Hochschule besucht, auch nicht anwesend. So war das Mädchen mit der Mutter und dem Dienstmädchen allein anwesend. Die Mutter nahm das Paket, dessen Hülle aus hellbraunem Wackpapier bestand, in Empfang, löste die Verpackung und hob den Deckel hoch. Als sie jetzt ein Surren vernahm, wurde sie mißtrauisch, drückte den Deckel wieder nieder und trug das unheimliche Paket nach dem Garten hinaus. Dort sahen es sich die Tochter und das Dienstmädchen nach einer Weile noch einmal an. Die Tochter hob den Deckel wieder hoch, und abermals begann das Surren. Sie sah jetzt in das Paket hinein und erblickte eine Feder. Unwillkürlich ergriß sie ein Holzlöffel und steckte es in die Feder hinein, um dem Surren ein Ende zu machen, weil sie es auf die Unheimlichkeit dieser Feder zurückführte. Das Surren hörte denn jetzt auch auf. Das Paket blieb ohne Veränderung im Garten stehen, bis der Sohn nach Hause kam, der, um allem Unheil vorzubeugen, die Drähte einer elektrischen Leitung, die sich in dem Garten befanden, durchschnitten. Die Untersuchung des vermeintlichen Geburtstagsgeschenkes ergab, daß es sich in Wirklichkeit um eine Höllemaschine handelte, die dem jungen Mädchen das Leben gekostet hätte, wenn nicht ein kleiner Materialfehler den Plan des Mörders vereitelt hätte. Die Ermittlungen führten bereits zu wichtigen Feststellungen. So ist bereits festgestellt worden, daß zwei Leuchtentente, die zu der Höllemaschine gehörten, am 14. Mai in einem Geschäft in Neuruppin gekauft wurden. Was den Mörder der Höllemaschine zu dem Anschlag bewegen haben kann, ist noch ganz ungewiß. In einem Anhalt dafür, daß sein teuflischer Plan unmittelbar dem jungen Mädchen selbst angedacht habe, heißt es bisher noch

ganz. Für die Ausführung dieses teuflischen Verbrechens haben der Polizeipräsident von Berlin 5000 Mark und der Regierungspräsident von Potsdam 8000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Die Frage der Ferien-Sonderzüge. Die Ungelegenheit der geplanten Ferien-Sonderzüge beschäftigt mit Rücksicht auf die hohen Fahrpreise im regelmäßigen Zugverkehr, andauernd hart das Publikum. Sehr viele warten auf diese Züge, da sie ohne Fahrpreisermäßigung keine Sommerreise machen können. Leider liegt, wie der „Berl. Post.“ berichtet, noch kein fester Bescheid für die Abfassung solcher Züge vor. Die Gd. Oberbaurat Rosmel im Reichsverkehrsministerium mittelst, kann zurzeit eine Zulage, daß Ferien-Sonderzüge verkehren, nicht gegeben werden. Die Eisenbahnverwaltung will gern solche Züge in Dienst stellen. Gegenwärtig sei aber die Kohlenverfügung äußerst schwierig und gefährdet, so daß es nicht leicht sei, Kohlaussparungen für Sonderzüge zu erhalten. Als Fahrpreise für den Tarifkilometer hin und zurück in den Ferien-Sonderzügen sind, nach den neuesten Tarifnachträgen, 50 Wfl. in der 1. Klasse und 30 Wfl. in der 2. Klasse festgesetzt. Die gewöhnlichen Fahrpreise betragen hin und zurück in der 1. Klasse 85 Wfl., in der 2. Klasse 55 Wfl., in der 4. Klasse 20 Wfl. Die Ermäßigung ist somit nicht so sehr bedeutend. Sie beträgt 30 Prozent gegenüber den regelmäßigen Preisen. Der die 4. Klasse benutzt, woran sich auch das bessere Publikum gewöhnt, spart immer noch 4 Wfl. auf den Kilometer. Die Ermäßigung durch die Ferien-Sonderzüge ist also praktisch erst für große Entfernungen nutzlos, auf denen die langsamen Fern-Verbindungen nicht benutzbar sind. Im ganzen wird man also von einem Ferien-Sonderzugdienst nicht allzuviel erwarten dürfen.

Belgien.

Die auswärtige Politik des Landes. In der Kammer erklärte bei der Beratung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen Minister Jaspers, Deutschland habe den ersten Beweis seines guten Willens gegeben. Man wolle ihm Glauben schenken. Die belgische Regierung sei durchaus entschlossen, die durch den Friedensvertrag aufgelegten Verpflichtungen zu erfüllen. Die belgische Regierung werde ihr diese Aufgabe nicht erschweren. Belgien trete entschlossen für den westlichen Block ein, der Frankreich, Belgien, Italien und England umfassen müsse. Im Kontrast der Entente sei Belgien zu einer wichtigen Rolle berufen. Zudem die Regierung der Vereinigten Staaten es abgelehnt habe, die unannehmbaren Vorschläge Deutschlands weiter zu leiten, habe sie der Sache des Friedens einen Dienst erwiesen. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein belgisch-englisches Militärabkommen die belgisch-französische Entente vervollständigen werde.

Frankreich.

Berminderung der Bevölkerung. Welt Parisien“ schließt nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung die Bevölkerungsberminderung in Frankreich trotz des Zuwachses durch Schlaf-Verbringen auf 1/3 Millionen.

Rußland.

Ankunft eines Dampfers in Petersburg. „Morning Post“ meldet aus Leningford, daß am Abend des 27. Mai zum ersten Male nach vielen Jahren ein Dampfer mit Ladung aus einem ausländischen Hafen in Petersburg eingelaufen sei. Es handelte sich um einen holländischen Dampfer, der aus Dartmouth in Norfolk mit einer Ladung Deringe angekommen sei.

Amerika.

Die Flottenverträge angenommen. Tabora meldet aus Washington: Der Senat hat gestern das Gesetz über die Flottenausgaben in Höhe von 424 Millionen Dollar mit dem Abänderungsantrag durch angenommen. In dem letzteren wird bekanntlich Präsident Harding angefordert, eine Konferenz der Vereinigten Staaten, Englands und Japans zur Fällung der Abrüstungsfrage einzuberufen.

Kirchennachrichten.

3. Trinitatisfesttag 1921.

- Miese. Trinitatisfesttag: 9 Uhr Predigt (Jul. 14. 16-24, danach Abendmahl mit Singstich (Friedrich). 11 Uhr Abendgottesdienst (Luther). 2 Uhr Jugendgottesdienst (Weg). Klosterstraße: 8 Uhr Predigt (Wieland 6, 8, 9, 10). 2 Uhr Jugendgottesdienst (Friedrich). 7 Uhr Brautjungferstunde (H. Seemann) im Jugendheim. Montag Brautmutterverein. Mittwoch 8 Uhr Abendandacht mit Abendmahl (Friedrich). Wochensamt 1 Uhr Andacht, 11 Uhr. Für die Besucher des Missionsfestes in Prausitz Treffpunkt 2 Uhr Trinitatisfesttag.
- Friedrich-August-Straße 9. Dienstag 8 Uhr Gemeinschaftsfest. Weide. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
- Gröden. Vorm. 8 Uhr Missionsfestfeier, 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst. Wochensamt Densitz.
- Wahlh. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Jahnstapfen (Herr Pfarrer Lubowitz-Prausitz).
- Niederan. 8 Uhr Predigtgottesdienst. 1/10 Abendgottesdienst. Nachm. Missionsfest in Prausitz: 1 Uhr Sammeln an der Blutstraße. Mittwoch Jungfrauenverein.
- Reitbahn. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Freitag, 10. Juni, abends 7 Uhr Abendkommunion.
- Giesditz. 8 Uhr Predigt, 1 Uhr Konfirmandenbesprechung.

Kat. St. Barbara-Kapelle (Katholischer Hof). Sonntag, 4-8 Uhr. Predigt bei fremdem Götzen. Sonntag 1/8 hl. Messen mit Predigt und gemeinschaftlicher Kommunion, 9 Uhr Götzen und Segen. Werktags außer Mittwoch 1/7 hl. Messe.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken zugleich im Namen der Eltern hierdurch herzlich.

Riefa. Berthel Mefferschmidt Otto Müller.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen allen unseren herzlichsten Dank.

Dortmund i. W. Rüdiger a. G. 20. Mai 1921. Willy Mefferschmidt und Frau Olga geb. Lorenzsch.

Marianne Werner Richard Winkler

danken herzlich zugleich im Namen ihrer Eltern für die ihnen anlässlich ihrer Verlobung erwiesenen Ehrenbesuchen u. freundl. Wünsche. Riefa, Juni 1921.